

Ausgabe 7/2005
5. Jahrgang
Kostenlose
Online-Version
ISSN 1651-8403

Spurnull.de

Zeitschrift für den Modelleisenbahner der Baugröße 0

Grenzzeichen Ra12 setzen
Inneneinrichtungen
Viele Neuheiten
Bücher

Foto: Stefan Pänke



Impressum

Herausgeber und Redakteur:

Frank Ulbrich, Lugnets Allé 57, S-12067 Stockholm, Schweden

E-Mail: info@spurnull.de

Web-Site: <http://www.spurnull.de>

Erscheinungsweise:

Spurnull.de erscheint zwölfmal im Jahr etwa zu Monatsanfang.

Abonnementspreis:

Das Jahresabonnement für eine gedruckte Ausgabe beträgt bei monatlicher Erscheinungsweise Euro 30,- (Studenten Euro 25,-) zuzüglich Kosten für Porto und Verpackung.

Die Abonnementsgebühren sind im Voraus fällig. Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt.

Anzeigen:

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4. Kontaktaufnahme über info@spurnull.de

Mitarbeit:

Die Redaktion freut sich jederzeit über Vorschläge und Beiträge, behält sich jedoch das Recht vor, selbst zu entscheiden welche Beiträge veröffentlicht werden. Die Redaktion bedankt sich bei allen Mitarbeitern für die Unterstützung und Genehmigung zur Veröffentlichung einzelner Beiträge.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge präsentieren nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Muster, Modelle, Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Copyright:

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers ist nicht zulässig.

Bibliographische Information:

Die Königliche Bibliothek, Nationalbibliothek Schweden, verzeichnet diese Publikation in der schwedischen Nationalbibliografie unter der ISSN-Nummer 1651-8403.

Editorial

Wie kühlt man sich im Sommer ab? Entweder steckt man seinen Kopf in den Kühlschrank oder liefert Kühlwagen auf seiner Modellbahnanlage an. Null-emmer haben es da gut, denn AlpinLine hat pünktlich zur Sommerzeit vier Kühlwagen ausgeliefert.

Damit Kühl- und andere Wagen aber auch sicher ans Ziel kommen, darf beim Rangieren kein Unglück geschehen. Daher ist es ganz wichtig, dass Sie Grenzzeichen auf Ihrer Anlage setzen. Wie das geht, zeigt Ihnen Stefan Panske ab Seite 4.

Da leere Wagen oft trist aussehen, hat sich Jürgen Boldt daran gemacht seine Lima-Wagen aufzurüsten. Wie er mit einfachen Mitteln die Inneneinrichtung aufwertet, lesen Sie auf Seite 10.

Neuheiten, wie die Diesellok von Lemaco, der Schienenreinigungsschlitten von rail4you, das Mini-Sendemodul von LISSY oder die Fahrzeuge von Schuco, sind in den Handel gekommen um Ihre Anlage weiter zu verbessern!

Ein paar Buchtipps für die Tage im Strandkorb, auf der Terrasse oder in den Alpen, runden dann diese Ausgabe wieder ab.

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen!

Ihr *Frank Ulbrich*




Neue französische Dieselloks von Lemaco

Ab sofort erhältlich sind Dieselloks der SNCF. Die Loks werden in vier Varianten angeboten:

Als SNCF BB 67001 erscheint die Ursprungsausführung mit verglasten Führerstandsecken. Die SNCF BB 67047 hat hingegen verschlossene Führerstandsecken und seitliche Dreieckfenster (siehe Foto). Die SNCF BB 67401 erscheint ebenfalls in Ursprungsausführung mit verschlossenen Führerstandsecken. Und zu guter Letzt gibt es noch die SNCF BB 67589 mit verschlossenen Führerstandsecken und Pufferbohlen die für die UIC-Kupplung vorbereitet sind.

Alle Modelle erscheinen in blau und sind wie immer hochwertige Handarbeitsmodelle. Die Modelle werden aus über 900 Einzelteilen zusammengesetzt und stellen selbst die kleinsten Details vorbildgerecht dar.

Abgetrieben werden die Loks über vier Faulhabermotoren 1724. Wer mag, kann einen Digital-Decoder einfach nachrüsten, da die Loks bereits ab Werk dafür vorbereitet sind.

Gebaut wurde das Vorbild übrigens zwischen 1963–68 (BB 67000) beziehungsweise 1969–75 (BB 67400). 

Bezugsmöglichkeit

Lemaco Prestige Models SA
Chemin du Croset 9, Case Postale
CH-1024 Ecublens (Schweiz)

Telefon: +41 (0)21 691 89 91

Fax: +41 (0)21 691 42 95

Internet: <http://www.lemaco.ch/>



Links: Das passt nicht, der G-Wagen ist im Weg...

Bei unserem Vorbild wird, um solch einen Unfall zu vermeiden, alles unternommen, damit das geschilderte nicht passieren kann. Neben rein betrieblichen Regeln, wozu bspw. bei Zugfahrten eine Fahrwegprüfung von Zulassung einer Zugfahrt fordert, wurde zwischen den Weichen auch ein Signal montiert: Das Grenzzeichen, welches im Eisenbahner-Latein laut Signalbuch als Ra12 bezeichnet wird. In eben diesem

Grenzen ziehen – Grenzzeichen setzen!

Von S. Panske

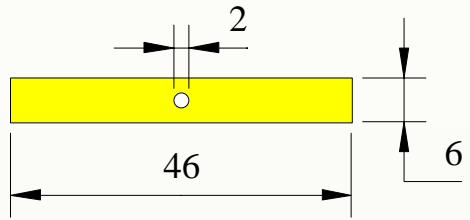
Es kann auf jeder Modellbahnanlage passieren: Der Modellbahner greift zum Fahrregler, stellt die Weichen, ggf. die Signale und fährt los. Auf einmal ein unschönes Geräusch, er dreht den Fahrregler auf »0« und sieht, was passiert ist: An einer Weiche standen im einmündenden Gleis ein paar Wagen, und mit dem letzten der Wagen ist die Lokomotive mit diesem Wagen zusammen. Was auf der Modellbahn leicht mit einem »Fünf-Finger-Kran« behoben werden kann, wäre bei der echten Eisenbahn ein nicht gewünschte Situation, ein Betriebsunfall, eingetreten.

Signalbuch wird erklärt, dass dieses rot/weiße Zeichen, welches hinter einer Weiche zwischen den beiden Gleisen angebracht wird, die Grenze anzeigt, bis zu der bei zusammenlaufenden Gleisen Fahrzeuge abgestellt werden können, ohne den Betrieb auf dem benachbarten Gleis zu behindern. In der Regel wird das Grenzzeichen an der Stelle angebracht, an der der Abstand der beiden Gleise hinter der Weiche 3,5 m beträgt.

Kommen wir zum Grenzzeichen im Modell. In Baugröße 0 sind zwei Firmen derzeit auf dem Markt, die Grenzzeichen

anbieten: Encore und Erbert. Für die Montage der Grenzzeichen von Erbert, deren Einbau ich hier zeige, muss an die richtige Stelle ein Loch mit einem Durchmesser von 2 mm gebohrt werden. Da unsere Clubanlage sehr viele Weichen hat, war es sinnvoll, eine Bohrschablone herzustellen (siehe Skizze). Doch wie lang muss die Schablone sein? Rechnen wir mal nach: 3,5 m dividiert durch 45 ergibt 77,8 mm. Da Spur-0-Fahrzeuge auch schon mal in einem anderen Maßstab gebaut sein können, empfiehlt es sich, den größeren Maßstab zugrunde zu legen, damit eben diese größeren Fahrzeuge auch ohne Probleme verkehren können. Teilen wir also die 3,5 m durch 43,5, dann erhalten wir den Wert 80,5 mm. Ziehen wir davon einmal die Spurweite 32 mm und die zweimalige Schienenkopfbreite ab, erhalten wir ein Maß von 46 mm. Eine Bohrschablone dieser Länge kann dann später einfach zwischen die Schienen der beiden Gleise gelegt werden. Durch eine mittige Bohrung von 2 mm wird nun ein Loch in die Anlage gebohrt, in welches das Grenzzeichen einfach eingesteckt werden kann. Fertig ist das Grenzzeichen, die Montage dauerte nur ein paar Minuten und der Rangierbetrieb kann sicherer wieder aufgenommen werden.

Eine Anmerkung zum Vorbild: Fast jeder Modellbahner kennt das typische Aussehen des Grenzzeichens: Ein emaillierter Blechtopf von 90 mm Durchmesser und 120 mm Höhe wird so lackiert, dass man bei der Draufsicht genau erkennen kann, dass zwei Viertel des Blechtopfs weiß und die anderen beiden rot lackiert sind. Aber:



Maßzeichnung zur Herstellung der Bohrschablone.



Die Bohrschablone wird einfach zwischen den Gleisen eingelegt und gibt so die genaue Position für das Bohrloch an.



Der 2mm-Bohrer in Aktion. Vorsichtig wird das Loch für das Grenzzeichen gebohrt.

Das Signallbuch regelt zwar das Aussehen des Signals, aber die Abbildung im Signallbuch ist nicht bindend, denn es gilt der geschriebene Text. Somit kann ein Grenzzeichen aus einem Holzpfahl, der rot-weiß angemalt worden ist, nachgebildet werden. Auch kann das Grenzzeichen durch zwei entsprechende Markierungen direkt an den beiden zueinander gewandten Schienen dargestellt werden. In Wilhelmshaven habe ich 1987 Grenzzeichen gefunden, die aus einer Betonplatte von etwa 50 cm Durchmesser besteht. Rote und weiße Farben sorgen dann dafür, dass dieses Grenzzeichen dem Regelwerk entspricht.

Fazit: Diese kleine Bastelei, die nur wenige Minuten Aufwand bedeutet, sorgt dafür, dass die Bahnanlagen deutlich realistischer wirken! Probieren Sie die einfache Montage doch einfach mal aus, der Eindruck wird deutlich! 🚂



Oben: In das gebohrte Loch kann das Grenzzeichen ganz einfach hineingesteckt werden. Hier betrachten wir die Situation noch einmal aus der Nähe.

Unten: Jetzt klappt es auch mit dem Nachbarn...



Die Baureihe V100

Wer sich die Zeit bis zur Auslieferung der Baureihe V100 von der Firma Lenz sinnvoll verkürzen möchte, findet im neuen Buch zur Baureihe V100 aus dem EK-Verlag den perfekten Begleiter.


Die V100, die vor allem den Nebenbahndienst rationalisieren sollte, war beim Personal sehr beliebt. Es dauerte auch nicht lange, bis sie außer im Rangierdienst auch vor Personen- und leichten Güterzügen zu sehen war.

Da sich die Loks im Einsatz als besonders wirtschaftlich erwiesen, konnte man sie bald im gesamten Bundesgebiet sehen. Wo genau, geht natürlich aus dem umfangreichen Nachschlagewerk hervor. Im Buch wurde akribisch die Entwicklung des Bestandes, sowie der Einsatz der Maschinen bei der DB, bei verschiedenen Privatbahnen und im Ausland dokumentiert.

Aber nicht nur der Einsatz der V100, sondern auch die geschichtliche Entwicklung der Baureihe, ist hervorragend wiedergegeben. Von den ersten Motorlokomotiven in Deutschland, über Vorläufer wie die V80 und V65, ist der Weg bis zur fertigen Serienlok akkurat wiedergegeben.

Außer den beiden Reihen V100¹⁰ und V100²⁰ wurden die V100 mit Steilstrecken-ausrüstung und die V100PA mit Modifikationen für Privat- und Industriebahnen in Serie gefertigt. Alle Varianten werden ausgiebig besprochen und vorhandene Unterschiede erläutert.

Die zahlreichen Fotos (zum Teil in Farbe) zeigen die Lok in allen möglichen Gewändern und können somit auch gut zur Detaillierung von Modellfahrzeugen herangezogen werden.

Dieses vollständige und umfangreiche Nachschlagewerk verkürzt sehr schön das Warten auf die neue V100! 



Bezugsmöglichkeit

Das Buch erhalten Sie bei Ihrem Buchhändler.

Peter Große & Josef Högemann

»Die Baureihe V100: Generationswechsel bei der Deutschen Bundesbahn«

Freiburg: EK-Verlag

ISBN: 3-88255-104-6

Preis: Euro 45,50 (D)

440 Seiten mit ca. 500 s/w Abbildungen und ca. 100 Farbabbildungen.

Mikromodelle

Was Mikromodelle eigentlich sind, ist nirgendwo genau definiert. Wenn die Autoren jedoch von Mikromodellen sprechen, meinen sie hauptsächlich den Umbau von normalen Plastikmodellbaukästen in ferngesteuerte Fahrzeuge und Schiffe sowie die Motorisierung von Modellfahrzeugen im Maßstab 1:87.

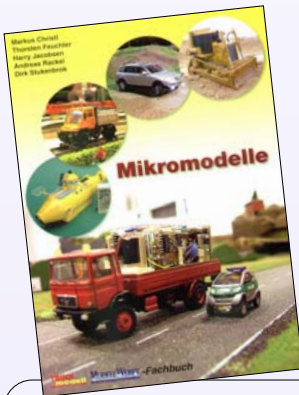
Wenn auch vieles im Buch an Hand der Baugröße H0 besprochen wird, sind die vorgestellten Umbauten und Konzepte auch für die Baugröße 0 interessant. Viele Beispiele sind für uns sogar noch leichter nachvollziehbar, da in unseren Modellen einfach mehr Platz für Motoren, Servos usw. ist.

Die fünf Autoren erläutern den Bau von Mikromodellen indem sie ihre eigenen Umbauten vorstellen. Hierbei reicht die Palette vom Mini-U-Boot bis hin zum Umbau eines Smart. Aber auch Grundlagen, wie die Auswahl von Akkus, Schaltung von Sonderfunktionen, das Lötten von besonders kleinen SMD Bauteilen u.v.m., werden kurz erläutert.

Ferngesteuerte Modelle haben ihren besonderen Reiz und können eine Anlage sehr bereichern. Sie haben keine oder nur kurz Straßen? Selbst dann ist das Buch interessant. Die Konzepte lassen sich nämlich auf verschiedene Anwendungsbereiche übertragen. Kann man ein H0 Auto motorisieren, kann man bestimmt auch eine kleine Drainsine zum Laufen bringen.

Das Buch sollte somit eher als Inspirationsquelle verstanden werden. Wer nur nachbauen will, wird nicht immer alle Informationen an einer Stelle finden. Da die Autoren in verschiedenen Projekten auch verschiedene Aspekte ansprechen, muss man schon einmal hin und her blättern.

Geschrieben ist das Buch von fünf Enthusiasten für alle, die einmal einen Versuch wagen wollen.



Bezugsmöglichkeit

Das Buch erhalten Sie bei Ihrem Buchhändler.

Markus Christl, Thorsten Feuchter,
Harry Jacobsen, Andreas Rackel &
Dirk Stukenbrok

»Mikromodelle«

Baden-Baden: Verlag für Technik
und Handwerk

ISBN: 3-88180-738-1

Preis: Euro 16,00 (D)

128 Seiten mit mehr als mehr als
200 Illustrationen.

Materialien für den Modellbau

Dieses Buch, das sich nicht nur an Modellbahner sondern Modellbauer im Allgemeinen richtet, beschreibt die üblicherweise in der Werkstatt des Modellbauers anzutreffenden Materialien und verweist auf ihre Anwendung.

Ziel des Buches ist es eine Auswahl von Werkstoffen zu beschreiben, mit denen sich 99,9% aller Anwendungen im Modellbau abdecken lassen. Da der Modellbau aber recht vielseitig ist, sind auch viele Materialien zu besprechen. Dabei ist es nur natürlich, dass einzelne Beschreibungen relativ kurz gehalten sind.

Wer sich gezielt für einen speziellen Werkstoff interessiert, sollte sich Spezialliteratur zu diesem Werkstoff besorgen. Wer hingegen eine Übersicht über die im Modellbau eingesetzten Werkstoffe sucht, findet im Buch von Alex Weiss wesentliche Informationen und gleichzeitig auch ein paar Beispiele.

Im ersten Teil des Buches werden Metall und dessen Eigenschaften unter Berücksichtigung seiner Parameter und Verweis auf die verfügbaren Legierungen beschrieben. Danach beschäftigt sich der Autor mit zwei weiteren Grundwerkstoffen: Holz und Kunststoff.

Die Kapitel 7 und 8 zeigen die Eigenschaften von feuerfesten Werkstoffen, Schleifmitteln und Hilfsstoffen zur Herstellung von Verbindungen, wie Kleber und Lote. Das nächste Kapitel ist Flüssigkeiten und deren Zusammensetzungen gewidmet, wie sie zum Reinigen, Beizen und Galvanisieren verwendet werden. Kapitel 10 behandelt abschließend eine Menge anderer Stoffe: darunter Beschichtungen, Brenn- und Schmierstoffe sowie Gase.

Die Anhänge befassen sich mit Aspekten zur Arbeitssicherheit, Fachausdrücken und Abkürzungen und Umrechnungstabellen. Nützliche Adressen und ergänzende Literatur werden dort auch erwähnt. 🚂



Bezugsmöglichkeit

Das Buch erhalten Sie bei Ihrem Buchhändler.

Alex Weiss

»Materialien für den Modellbau«

Baden-Baden: Verlag für Technik
und Handwerk

ISBN: 3-88180-742-X

Preis: Euro 15,00 (D)

160 Seiten mit 104 Abbildungen.



Verbesserte Inneneinrichtungen

von Jürgen Boldt

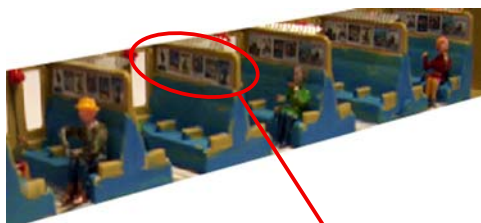
Beim Supern meiner Lima-Wagen stand unter anderem auch eine Überarbeitung der Inneneinrichtung an. Mit ein bisschen Farbe und Ideen kann man hier eine Menge erreichen.

Zunächst wird die vorhandene Inneneinrichtung farblich aufgebeßert: Türen werden mit einem Filzstift andeuten, Sitzbänke und Fußboden werden farblich angepasst und oberhalb der Sitzbänke wird Reklame angebracht.

Die Reklame habe ich übrigens auf Selbstklebefolie gedruckt, was die Montage stark vereinfacht. Einen solchen Bogen kann man übrigens auch bei mir im Museum (vgl. Spurnull.de - Ausgabe 4/2004) direkt beziehen.

Die Gepäcknetze wurden aus Alunetz ausgeschnitten (32 x 10 mm) und einfach mit dem Lötkolben eingeschweißt.

Ein paar Figuren von OSM, die besonders gut passen, beleben den Wagen dann noch.



Neuheiten

Schuco

Ein etwas anderes Modell, gibt es diesen Monat bei Schuco. Die seit längerer Zeit sehr beliebte Edition der historischen Traktoren wurde um ein weiteres landwirtschaftliches Fahrzeug bereichert.

Diesmal handelt es sich um einen Mähdrescher. Der als »Claas Super Automatic« bezeichnete Mähdrescher war der erste, der in Europa entwickelt wurde.

Die Firma Claas Maschinenfabrik aus dem westfälischen Harsewinkel brachte diesen Mähdrescher 1949 auf den Markt


und verkaufte davon 65.000 Stück bis 1978.

Der Mähdrescher war eine moderne und äußerst wirtschaftliche Einmann-Maschine für die vollmechanisierte Getreideernte. Die schleppergezogene Maschine passt sehr gut hinter einen der historischen Traktoren der Firma Schuco.

Die Ausführung im Modell ist ganz hervorragend gelungen und dieses Modell bringt bestimmt Abwechslung auf die Anlage. Egal ob auf dem Feld, am Bauernhof oder als Ladegut.

Außer dem schönen Mähdrescher sind ein paar weitere neue Fahrzeuge in den Handel gekommen. In limitierter Auflage (2.000 Stück) gibt es einen schwarzen Opel Manta A GT/E. Ebenfalls limitiert, und im Original etwas schneller, ist der Porsche 356 A »Mille Miglia«.

Unter den historischen Nutzfahrzeugen fällt der Mercedes-Benz L319 mit Doppelkabine auf.

Moderne Modellbahner gehen diesen Monat aber auch nicht leer aus. Nachdem die Mercedes-Benz A-Klasse ihre Elch-Test-Probleme überwunden hatte, ist sie äußerst erfolgreich geworden. Im Herbst 2004 hat Mercedes-Benz mittlerweile die neue A-Klasse eingeführt und nun ist es auch für den modernen Modellbahner dieses Fahrzeug auf die Anlage zu stellen. Schuco bietet sowohl den Dreifürer als auch den Fünffürer an. 

Neuheiten

AlpinLine


Endlich hat der Sommer Einzug gehalten und schon brauchen wir Flüssigkeiten und Vitamine. Mit den klimatisierten Schiebewandwagen von Calanda Bräu, COOP, Feldschlösschen und Usego lassen sich die Tropentage sehr gut überleben. Die ersten vier Haik-qy Schiebewandwagen der RhB sind nun ab Lager lieferbar (ohne Mehrkosten auch mit FineScale-Rädern).



Wer die Bühler-Motoren, welche bis anhin von den verschiedenen Herstellern wie Fama, Utz, Kiss und Roco-AlpinLine genutzt worden sind, austauschen möchte, kann nun auf einen neuen Antrieb zurückgreifen. Der Antriebsblock verfügt über einen Maxon-Motor mit Zahnriemenantrieb.

Zum »75 Jahre Glacier Express« Jubiläum ist die HGe 4/4 II (Nr. 4 oder 106) der MGB verfügbar. Eine Sonderserie dieser Jubiläumslok HGe 4/4 II wird als FineScale-Version (Räder, Schienenpflug, Dachleitungen und Isolatoren sowie vorbildge-

treuen Pantographen) hergestellt. Reservation ist zwingend erforderlich.

Weitere Informationen zu den Alpin-Line Neuheiten erhalten Sie in Ihrem Alpin-Line-Shop. 

Uhlenbrock Elektronik



Nur 7 x 5,1 x 1,7 mm ist das neue LISSY-Sendemodul groß. Damit passt es ohne Probleme unter jedes Fahrzeug.

Das Sendemodul kann direkt über die SuSi-Schnittstelle an die Decoder 76400/420 (siehe Spurnull.de - Ausgabe 5/2005) und 76200 angeschlossen werden. Sollte die SuSi-Schnittstelle des Decoders bereits durch ein Soundmodul belegt sein, erfolgt der Anschluss des LISSY Mini-Sendemoduls direkt an dem vorgesehenen Ausgang auf der Decoderplatine.

<http://www.uhlenbrock.de/>



rail4you

Bereits jetzt können wir uns auf einen neuen Schienenreinigungsschlitten von rail4you freuen. Dieser Wagen kann sowohl auf Zwei- als auch Dreileitersystemen eingesetzt werden. Die Schienen werden schonend und effektiv gereinigt und der Unterhalt ist minimal. Zunächst können die 0e-er die H0-Version nutzen. Eine 0-Variante soll später kommen!

<http://www.rail4you.ch/>

